



- ▶ MERON Tadeusz Meronk from Gdansk for the pneumatic vacuum lift PVE
- ▶ STERDZIWIG LLC from Piaseczno for the series of touch controllers for lifts
- ▶ AMTEK Poland Division in Warsaw for the lift inverter FRENIC Lift LM2

The winners of the Targi Kielce Medals were:

- ▶ Komponenty Dźwigów Osobowych Sp [Components for Passenger Lifts] LLC from Lublin for the retrofit set for licensed lifts
- ▶ Ziehl-Abegg, Germany for Zarec – energy recovery system
- ▶ Kollmorgen Steuerungstechnik, Germany for MPK 411 lift controls system
- ▶ SAPCONS Cezary Woch from Bobrowiec for Lift-ER Cloud and the Mobile Lift-ER electronic maintenance log

This evening celebration added greatly to the whole event and we are sure was appreciated by the winners and participants alike. To give an extra spark to the formality of the presentations a splendid dramatic dance group based in Kielce gave an energetic performance highlighting dance from around the world.

Extra thoughts

Some 2000 visitors attended the exhibition which, considering the importance and amount of work that needs to be done in Poland, was about par. However, there was certainly a good number of key decision makers attending which we could see was important and greatly added to the value of the exhibition. As communications, road, rail and air improve, then the international and national visitors will find it more convenient to travel to the Targi Kielce Exhibition Centre which again will make the Expo a must-attend exhibition. Considering the development that has taken place over the last 2 years it will be exciting to see how the next EURO-LIFT develops. The date for the next gathering has already been announced, so the 18–20 October 2016 is the date to mark on the calendar.

John Gale

■ Der Euro-Lift 2014 Kongress in Polen

Die zweitägige Konferenz war ein wichtiger Teil der 2014 Euro-Lift Messe in Kielce, Polen. Mehr als 40 Delegierte nahmen am ersten Tag teil, der sich mit dem Schwerpunkt ‚Eine Welt ohne Barrieren – Abbau architektonischer Barrieren‘ befasste.

Den Delegierten wurden 10 Beiträge zu diesem wichtigen Thema von Fachleuten präsentiert, die die derzeitige Situation der Zugänglichkeit in Polen und die vielen Aspekte beleuchteten, die mit der Bereitstellung der Ausrüstungen und Ausstattungen verbunden sind, die helfen, Barrieren bei architektonischen Entwicklungen abzubauen. Dieser Teil der Veranstaltung wurde durch PSPD (PALM) mit der Unterstützung durch ELA, SARP und der Architektenkammer organisiert. Der Austragungsort war das neue atemberaubende Targi Kielce Konferenzzentrum mit Turm und neuen Panoramafassaden als Wahrzeichen.

Tag eins

Die Delegierten wurden durch Maria Glowacka, Vorsitzende der regionalen Architektenkammer und Tadeusz Popielas, Generalsekretär der PSPD, begrüßt.

Philippe Lamalle von der ELA führte in seinem Beitrag das für die nächsten

Jahrzehnte vorhergesagte Wachstum und die zunehmende Alterung der europäischen Bevölkerung an. Diese dramatischen Aussichten unterstreichen die Herausforderungen, mit denen die Aufzugs- und Fahrtreppenbranche in den kommenden Jahren konfrontiert wird. Um die Branche bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen zu können, hat die ELA einen Fahrplan mit einigen klar definierten Zielsetzungen und Ambitionen erstellt. Das Projekt lief Anfang 2014 an und soll noch eine Laufzeit bis 2017 haben. Dabei einigte man sich auf die Sicherheit, Zugänglichkeit, Energieeffizienz, globale Harmonisierung und Attraktivität der Branche als Hauptzielsetzungen.

Lamalle begrüßte die Anstrengungen des polnischen Aufzugsverbands hinsichtlich der Kommunikation der SNEL-Initiativen und anderen Empfehlungen und freute sich auf die Fortsetzung der positiven Beziehungen zur PALM.

Die durch ELA in die Wege geleiteten Arbeiten sowie der wachsende Bedarf an Markt- und Produktüberwachungsaktivitäten stellen sicher, dass die neuen Aufzugsnormen und Initiativen transparent und in allen entsprechenden Branchen umgesetzt werden. Es ist allen Beteiligten klar, dass der Erfolg der ganzen Maßnahme von der vollständigen Umsetzung der Initiative und deren Ergebnissen abhängt. Über die Zeit gesehen wird dies zu einer noch größeren Sicherheit und einer



Fuka

elevator parts germany

Rudolf Fuka GmbH

www.fuka.de

info@fuka.de



Treibscheiben-/ Kräne



Seilrollen



Seiltrommeln



Bremssysteme



Tadeusz Popielas



Maria Glowacka



Philippe Lamalle



Pawel Rejewski



Wojciech Gwizdak



Jadwiga Iria

verbesserten Praxis für alle in der Branche Tätigen und für die Nutzer der Aufzugsanlagen beitragen. Um die Kommunikation zu unterstützen, hat ELA eine Sicherheitscharta erstellt, die in ihrer Endfassung Folgendes enthält:

Sicherheitscharta für Unternehmer und Subunternehmer

Die Mitglieder des europäischen Aufzugsverbands verpflichten sich, das höchste Sicherheitsniveau für alle Unternehmer und Subunternehmer und

ihre Mitarbeiter und insbesondere folgende Schlüsselfaktoren eines sicheren Arbeitsplatzes zu fördern;

- ▶ Aktive Förderung der Gesundheit und Sicherheit aller Subunternehmer.
- ▶ Aktive Förderung der Kenntnis aller anwendbaren europäischen und nationalen Gesundheits- und Sicherheitsverordnungen.
- ▶ Aktive Förderung der Gesundheits- und Sicherheitsausbildung der Mit-

arbeiter der Unternehmen und Subunternehmen.

- ▶ Aktive Förderung, dass Unternehmer und Subunternehmer geeignete Werkzeuge und Schutzausrüstungen zur Verfügung stellen und benutzen.
- ▶ Aktive Förderung von Prüfungen auf Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsverordnungen durch Kontrollen auf den Baustellen.

Damit diese Charta umgesetzt werden kann, hat ELA eine Broschüre mit dem Titel 'Praktische Sicherheitstipps für Aufzugsanlagen' erstellt, die hoffentlich das Sicherheitsbewusstsein und die Fähigkeiten verbessern werden.

Der nächste Beitrag stammte von Pawel Rejewski von UDT und befasste sich primär mit den aufzugsbezogenen Normen und Regelwerken, die die Probleme der Zugänglichkeit für Personen mit Behinderungen ansprechen.

Wojciech Gwizdak von SARP befasste sich mit der rechtlichen Situation, so wie sie sich derzeit darstellt, und was sich in Zukunft verändern könnte. Gwizdak stellt einen Mangel an Verständnis und Interpretation der Anforderungen der Normen bezüglich der Architektur und Städteplanung speziell in Sachen Zugänglichkeit fest. Er fordert, dass mehr Informationen und eine leicht verständliche Anleitung zur Verfügung gestellt werden, damit die Auslegungsfachkräfte und Entwickler die Initiative weiter voranbringen können.

Jadwiga Iria von PFRON legte dar, dass die polnische Regierung und andere Institutionen finanzielle Hilfe für den Abbau architektonischer Barrieren zur Verfügung stellen. Iria gab an, dass die Regierung sich zwar verpflichtet sieht, die Rehabilitation behinderter Menschen finanziell zu unterstützen, jedoch mit einer schwierigen finanziellen Lage konfrontiert ist. Die Situation ist kompliziert und es ist offensichtlich, dass die derzeitige finanzielle Unterstützung nur eine sehr limitierte ist. Dem Beitrag schloss sich eine lebhafte Diskussion mit einer Vielzahl an Fachleuten aus dem Publikum an. Darin wurden Befürchtungen zur allgemeinen Situation bezüglich der Mittel in Polen geäußert und es wurde deutlich, dass eine Klärung benötigt wird.

Piotr Gadomski, zweiter Vorsitzender von SARP, gab einen beeindruckenden Beitrag zum Thema Zielsetzungen und

enev-kit

Die energiesparende Schachtrauchung!

- Vertrieb, Montage und Wartung durch Aufzug Fachbetrieb
- Antragsfreie Inverkehrbringung, Zertifiziert als NRW nach DIN EN 12101-2 u. DIN EN 54-20
- Für Neubau- und Bestandsanlagen
- Montage erfolgt komplett im Schacht, Aufwand 3-4 Stunden
- Vollautomatische Lüftung durch Raumklimamessung
Auslösung durch Temperatur, CO2, Luftfeuchtigkeit
- Vom Aufzugbau für den Aufzugbau entwickelt
- Faires Preis-Leistungs-Verhältnis
- Kostenlose Vertriebs- und Montageschulungen

Aleatec GmbH
Industriestr. 24
23879 Mölln

Tel.: 04542 - 83 030 0
Fax: 04542 - 83 030 222
www.aleatec.de

Aleatec



Piotr Gadomski



Włodzimierz Tracz



Robert Chudzik



Tomasz Wasielewski



Justyna Mrzyczek



Auslegungsideale, die allen Fachleuten vorgelegt werden müssen, die mit der Erzeugung einer barrierefreien Umwelt befasst sind. Als Architekt gab er eine Übersicht über gute Universalauslegungen, wobei er die derzeitige Situation in einen historischen Kontext setzte.

Włodzimierz Tracz von SARP gab eine lehrreiche Präsentation über die praktischen Aspekte der Auslegung und Konstruktion unter besonderer Berücksichtigung eines Abbaus architektonischer Barrieren. Öffentliche Fußgängerwege und die Nutzung bestimmter Werkstoffe für Beläge und Straßen wurden hervorgehoben und die Qualität der Ausführung als problematisch identifiziert, wobei man die Situation in Polen ansprechen muss. Tracz gab zu verstehen, dass es wichtig ist, Auslegungen dahingehend zu überprüfen, ob sie für den beabsichtigten Zweck geeignet sind. Eine schlechte Ausführung erzeugt häufig weitere Barrieren, auch wenn diese auf dem Papier nicht existierten.

Robert Chudzik von UDT (der polnische TÜV) erläuterte die derzeitige Situation in Polen bei Aufzugsanlagen mit geringen Fahrhöhen, die überwiegend von Menschen mit Behinderungen genutzt werden. Einige der in Eigenregie gebauten Zugänglichkeitslösungen wurden als Beispiele aufgeführt, die sich alle als extrem gefährlich erwiesen haben. Es ist offensichtlich, dass Menschen Möglichkeiten des Zugangs zu ihren Wohnstuben und Arbeitsplät-

zen haben müssen, aber dies muss unter Einhaltung der Sicherheitsaspekte sowohl für den Nutzer als auch für andere geschehen. Der Beitrag von Chudzik belegte grafisch die Notwendigkeit der Inspektion und Ausbildung, damit gefährliche Aufzugsanlagen entfernt werden, ungeachtet der guten Absicht, die von vornherein beim Bau der Anlage bestanden hat.

Tomasz Wasielewski von Integracia gab einen kurzen Einblick in die Geschichte von Integracia und erläuterte die Zielsetzungen der Organisation. Das war besonders aufschlussreich, da Wasielewski über Erfahrungen aus erster Hand mit Themen der Zugänglichkeit verfügt, sitzt er doch selber im Rollstuhl. Wasielewski beschrieb, wie bei Integracia Menschen mit Behinderungen dabei helfen können, Risiken in der Auslegung, bei Probeanlagen und Produkten zu erkennen oder beratend tätig zu werden. Erneut wurden dem

Publikum während des Beitrags Aufzugsanlagen präsentiert, die äußerst gefährlich sind und nicht zugelassen werden sollten. Die Bedeutung, die das Erkennen der wahren Bedürfnisse der Zugänglichkeit hat und die Notwendigkeit einer Förderung einer Universalisierung mit der notwendigen und wichtigen finanziellen Unterstützung wurden betont. Sollte dies für Menschen mit Behinderungen ermöglicht werden, könnten sie einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und der allgemeinen Wirtschaft leisten.

Justyna Mrzyczek von Cibes Lifts hielt den letzten Vortrag, der sich mit neuen von CIBES zur Verfügung gestellten Softwarelösungen befasste. Diese wurden entwickelt, um Antworten auf Fragen hinsichtlich einiger Auslegungssituationen im Bereich Zugänglichkeit in sowohl neuen als auch vorhandenen Gebäuden zu finden. Die Firma ist weiterhin bemüht, die Entwicklung dieser Produkte fortzusetzen.

Tadeusz Popielas beendete den ersten Tag des Seminars und bedankte sich bei allen Rednern und anwesenden Delegierten. Dann lud er alle zu einem Rundgang durch die Ausstellung in der Hoffnung ein, dass man sich an den ausgestellten Produkten erfreuen kann.

So endete ein informativer Tag der Präsentationen, in denen die Situation zum Thema Zugänglichkeit deutlich hervorgehoben wurde.

Tag zwei

Der zweite Tag des Euro-Lift 2014 Kongresses wurde erneut von Tadeusz Popielas eröffnet, der alle Teilnehmer aufforderte, sich einzutragen, und die Hoffnung aussprach, dass die Delegierten die Präsentationen als nützlich empfinden würden. Dieser Teil des Seminars konzentrierte sich auf EU-Subventionen und war speziell für die

AUFZUGSCHACHTENTRAUCHUNG?

LIFT-SMOKE-FREE VON

www.BTR-Hamburg.de



in Polen tätigen Unternehmen von Interesse. Aus diesem Grund wurden sowohl die Präsentationen als auch die Fragen und Antworten auf Polnisch verfasst. Die Präsentationen waren sehr informativ und wir sind sicher, dass die Delegierten die Informationen an viele Unternehmen, Organisationen und Schlüsselpersonen im Bereich der Wohngebäudebranche weitergeben



werden. Es ist äußerst wichtig, dass die Eigentümer dieser Gebäude die neuen gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Sicherheit und Zugänglichkeit verstehen.

Am Ende war allen klar, dass Seminare und Treffen mit Gebäudeeignern sehr wichtig sind, damit alle Beteiligten die neuen Anforderungen verstehen und wie die zur Einhaltung der Verpflich-



tungen notwendigen Verbesserungen finanziert und umgesetzt werden können. Weitere Treffen und die Verteilung der Anforderungen zusammen mit den entsprechenden Interpretationen sind erforderlich und wir freuen uns schon auf den nächsten Euro-Lift Kongress im Jahre 2016, um festzustellen, was sich in Polen so alles getan hat.

John Gale

■ The Euro-Lift 2014 Congress in Poland

UK

The two day conference was an important part of the 2014 Euro-Lift Expo in Kielce, Poland. Over 40 delegates attended the first day which focused on a 'World without Barriers – Elimination of Architectural Barriers'.

Delegates heard 10 presentations covering this important topic with the specialists addressing the current situation of accessibility in Poland and the many aspects involved with providing equipment and designs that reduce barriers in architectural developments. This part of the event was organised by PSPD (PALM), with support from ELA, SARP and the Architects Chamber. The venue was the dramatic new Targi Kielce Conference Centre with its landmark tower and new panoramic lifts.

Day One

Delegates were welcomed to the conference by Maria Glowacka President of the Regional Architects Chamber of Commerce and Tadeusz Popielas the General Secretary of PSPD.

Philippe Lamalle from ELA gave a presentation which illustrated the growth and increasing age of the European population as predicted for the next few decades. This dramatic forecast highlighted the challenges the Lift and Escalator industry will have to address over the years ahead. To help the sector meet these challenges ELA had produced a roadmap with a set of clearly defined objectives and ambitions. The project started at the begin-

ning of 2014 and is set to run until 2017 with – Safety, Accessibility, Energy efficiency, Global harmonization and the Attractiveness of the Sector, agreed as the main objectives.

Lamalle applauded the efforts the Polish lift association in regards of communicating the SNEL initiatives and other recommendations. Indeed, he looked forward to a continuing, positive relationship with PALM.

The work ELA has started and the growing need for market and product surveillance is ensuring that the new lift codes and initiatives are transparent and being applied across all relevant sectors. It was understood that the success of the whole exercise depended upon the whole-hearted application of the initiative and its results. This, over time, would add even greater safety and improved best practice for those working in the sector and those using the lift installations. To help communicate this, ELA has written a Safety Charter which, as a final draft, states the following:

Contractors and Subcontractors Safety Charter

The Members of the European Lift Association are committed to promote

Der Marktführer im Aufzugsbau

®

Branchensoftware für Auftrags-, Service- und Produktionssteuerung

orderbase

ERP

tel +49 251 20750 0

fax +49 251 20750 280

email info@orderbase.de

home www.orderbase.de

the highest level of safety for all contractors and sub-contractors and their employees and in particular the following key factors of a SAFE working place;

- ▶ To actively promote health and safety for all sub-contractors.
- ▶ To actively promote understanding of all applicable European and national health and safety laws.
- ▶ To actively promote health and safety training for contractors' and subcontractors' employees.
- ▶ To actively promote that contractors and subcontractors provide and use proper tools and protective equipment.
- ▶ To actively promote compliance checks with Health and Safety Rules through on-site observations.

To help achieve the charter, ELA has produced a booklet entitled 'Safety Practices for Lifts' which it is hoped will improve safety awareness and skills.

The next presentation was given by Pawel Rejewski from UDT which was primarily to show the lift-related standards and regulations required to answer the accessibility problems for people with disabilities.

Wojciech Gwizdak from SARP looked at the legal situation as it is now and what necessary changes might happen in the future. Gwizdak identified a lack of understanding and interpretation of the code requirements regarding architecture and town planning in respect of accessibility. He asked that more information and readily accessible guidance be made available so that design professionals and developers could take the initiative further.

Jadwiga Iria from PFRON indicated that the Polish government along with other institutions were supplying financial support for the removal of architectural barriers. Iria stated that the commitment was there from the government to help fund the rehabilitation of handicapped people but obviously the financial situation was difficult. It was a complicated situation and it was clear that the total funding at present was very limited. A lively discussion followed the presentation with many experts in the audience stating worries about the overall situation regarding funding in Poland and it was clear that clarification was needed.

Piotr Gadomski the Vice President of SARP gave an impressive presentation, speaking about the objectives and design ideals that need to be communicated to all professionals involved with creating a barrier-free environment. As an architect he gave an overview of good universal design with the current situation placed in an historical situation.

Wlodzimierz Tracz from SARP gave a very instructive presentation covering the practical aspects of design and construction with particular attention on the reduction of architectural barriers. Public walkways and the use of certain materials for pavements and roads were highlighted with the quality of workmanship being identified as problematic, with action needed to address the situation in Poland. Tracz pointed out that it was impor-

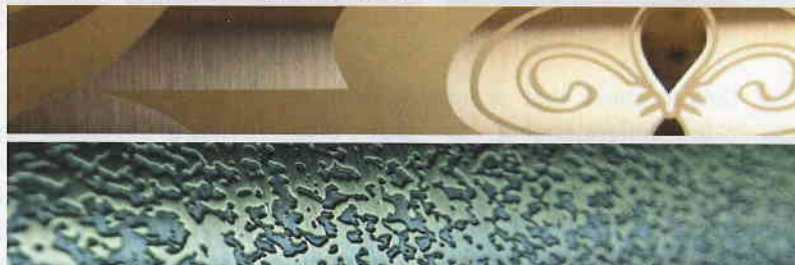
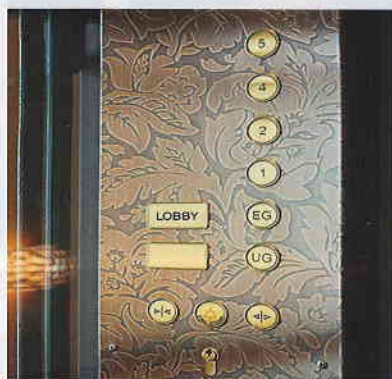


EDEN-DESIGN[®]

EXCLUSIVE METAL SURFACES

Dekorative Metaloberflächen
Decorative Metal Surfaces

Ätzen etching	Mattieren satin	Beschichten coating
Kanten bending	Gravieren engraving	Vergolden gilding
Edelstahl-Rostfrei	Laserschneiden lasercutting	Spiegelpolitur mirror polish
nickel silver	Kupfer copper	Messing
stainless steel	glass	Neusilber
	brass	Glas



EDEN-DESIGN GMBH

TEL.: 02371/40668
FAX.: 02371/44252
EDEN@EDEN-DESIGN.DE
WWW.EDEN-DESIGN.DE

AM GROßEN TEICH 15
D-58640 ISERLOHN
GERMANY

Certified according DIN EN ISO 9001:2008 & DIN EN ISO 14001:2004



Tadeusz Popielas



Maria Glowacka



Philippe Lamalle



Pawel Rejewski



Wojciech Gwizdak



Jadwiga Iria



Piotr Gadomski



Włodzimierz Tracz



Robert Chudzik



Tomasz Wasielewski



Justyna Mrzyczek



Referents
Euro-Lift 2014

tant to check that designs were built with understanding so that they achieved the desired objective. Poor workmanship often created more barriers even though on paper that barrier hadn't existed.

Robert Chudzik from UDT (the Polish Office of Technical Inspection) illustrated the current situation in Poland regarding lift installations with short travel heights that are mainly used by disabled people. A number of home-made accessibility solutions were used as examples, all of which had proved very dangerous. It was clear that people have to find a way of making their homes and work places accessible, but this has to be done with safety in mind, both for the user and others. Chudzik's presentation graphically illustrated the need for inspection and education so

that lift installations that are dangerous are removed, however well the intention had been in building the lift in the first place.

Tomasz Wasielewski from Integracia gave a short history of Integracia and explained the objective of the organisation. This was particularly informative as Wasielewski had first-hand experience of accessibility issues as he used a wheelchair himself. Wasielewski described how Integracia could provide people with firsthand experience of disabilities who could help identify design hazards, trial installations and products or give consultative advice. Again, during this presentation the delegates were shown lift installations that were extremely dangerous and should not be allowed. The importance of understanding the real accessibility needs was stressed and the need for furthering Universal Design with the necessary funding was so important. If this empowering of people with disabilities could be achieved they could contribute positively to society and the overall economy.

Justyna Mrzyczek from Cibes Lifts gave the last presentation which looked at new software solutions provided by CIBES. These had been developed to answer a number of accessibility design situations in both new and existing buildings and the company was committed to continue the development of these products.

Tadeusz Popielas closed the first day of the seminar and thanked all the presenters and those delegates attending. He then invited everyone to tour the exhibition and hoped they would enjoy the products on show.

So ended a very informative day of presentations where the scale of the accessibility situation was really demonstrated.

Day Two

The second day of the Euro-Lift 2014 Congress was again opened by Tadeusz Popielas who asked all to sign in and he hoped they would find the presentation useful. This part of the seminar focused on EU Subsidies and was of particular interest to companies operating in Poland. With this in mind the presentations were in Polish as were the questions and answers. These presentations proved very informative and we are sure the delegates would

DUWE & DRIEMEL

Verleih von Belastungsgewichten für
prüftechnische Aufgaben

Telefon : 02323/924523

Fax : 02323/924524

www.DuweDriemel.de

E-MAIL : Info@DuweDriemel.de

pass on the information to many companies, organisations and key people working in the context of multiple-dwellings in the residential building sector. It is very important that owners of these buildings understand the new legal requirements in respect to safety and accessibility.

In closing it was clear that seminars and meeting with building owners are very important so that all involved understand what the new requirements are and how the improvements required to meet these obligations can be funded and implemented. More meetings and distribution of the requirements along the appropriate interpretations will be needed and we look forward to the next Euro-Lift Congress in 2016 to see what has actually happened in Poland.

John Gale

VFA-Gemeinschaftsstand Euro-Lift 2014, Polen

Der VFA-Interlift e.V. war vom 22. bis 24. Oktober 2014 auf der dritten Euro-Lift mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Als reine B2B-Veranstaltung ist die Euro-Lift die einzige Aufzugsmesse in Osteuropa. Auf 135 Quadratmetern präsentierten sich die 8 Mitglieder Afag, Algi, BlueKit Factory, Cobiانchi, LiftEquip, LM Liftmaterial, Meiller und Serapid. Nach Informationen des Veranstalters waren 128 Aussteller und ca. 2.000 Fachbesucher auf der Messe. Die Besucher kamen hauptsächlich aus Polen bzw. Osteuropa.

Thorsten Elsässer, LiftEquip: „Auf dem polnischen Aufzugs- und Modernisierungsmarkt ist ein deutliches Wachstum beim Bedarf an Komponenten-Kits vorhanden. Es ist sehr wichtig bei der Messe präsent zu sein, um weitere Kundenkontakte auszubauen und bestehende zu intensivieren. Namhafte Qualitätsprodukte sind gefragt.“

Harald Giehl, Algi: „Algi hat zum zweiten Mal am VFA-Gemeinschaftsstand an der Euro-Lift teilgenommen, um den nationalen polnischen Aufzugsfirmen unterschiedliche hydraulische Aufzugskomponenten zu präsentieren. In den nächsten Jahren wird der lokale Markt sowohl für die Neuanlage als auch für den ansteigenden Modernisierungsmarkt an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund war es uns wichtig, die Plattform Euro-Lift mit dem VFA-Gemeinschaftsstand zu nutzen.“

Rudolf Ramseier, Cobiانchi: „Die Euro-Lift ist eine lokal angesiedelte Messe für Polen und Osteuropa. Messeprospekte und Unterlagen in der Landessprache und ein Dolmetscher für Polnisch sind ein absolutes Muss für eine erfolgreiche Messe. Unsere Erwartungen haben sich erfüllt, wir werden bei der nächsten Messe wieder mit dabei sein.“

Olaf Klingner, Serapid: „Mit der Organisation des VFA-Gemeinschaftsstandes und dem Ablauf der Euro-Lift 2014



Weltweit die Nr.1

Unsere Antriebe
bewegen täglich
zuverlässig 650.000
Aufzüge weltweit

Easy-Kit A3

Schlaue Modernisierung von Hydraulikaufzügen nach TRBS1121



Einfache,
kostengünstige Aufwertung
hydraulischer Aufzüge mit
neuesten Standards für
Sicherheit, Komfort und
Effizienz!



LISA

Das innovative Sicherheitssystem Easy-Kit A3 – die raffinierte und wirtschaftliche Lösung für mehr Sicherheit nach A3

(UCM, unbeabsichtigte Fahrbewegung mit offener Tür)

Das Überzeugende am Easy-Kit A3:

- komplett A3-zertifiziert erhöht es gleichzeitig spürbar Energieeffizienz und Fahrkomfort!
- die bestehende Steuerung bleibt unverändert!
- kommt ohne umständlichen Einbau von Zusatzventilen oder Fangvorrichtungen und Begrenzern sowie Anpassungen der Steuerung zur Erlangung der A3-Zertifizierung aus!
- schnell umgebaut: geregelten Fluitronic-Antrieb montieren, Zonenmagnete und Magnetschalter setzen, LSA-Adapterplatine mit nur zwei Drähten in die Steuerung einbinden. Der Aufzug ist sofort wieder betriebsbereit!